

Reifenschneder. Die biegsame, fast astlose Berte ist voll-
 fertig geworden und so recht geeignet zur Fabrikation des be-
 liebten Kinderpielzeugs. Kunstgerecht hat der Vater nach sorg-
 licher Anfechtung des Holzes und regelmäßigem Klopfen die
 Röhre den Kern — und die Pfeife ist fertig zum Gebrauch. Der
 Kleine schaut aufmerksam zu, um das Handwerk gründlich zu
 lernen. Nur einen Augenblick darf er noch warten, dann entlockt
 er dem geliebten Instrument, der „Wald- und Wiesenflöte“ zwar
 keine lieblichen Melodien, aber urkräftige durchdringende Töne
 für seine Spielkameraden.

Der südafrikanische Krieg tobt weiter. Keine Europamacht,
 kein anderer Staat mag die Initiative ergreifen zur Vermittlung
 zwischen den Streitenden und man muß zugeben, daß ein solcher
 Schritt wenig ratsam ist, denn mit dem besonders zur See über-
 mächtigen England anzubinden, ist bedenklich, für einen Staat
 allein zum mindesten nutzlos, ein gemeinsames Vorgehen aber
 könnte Verwickelungen in der Weltlage hervorrufen. So dauert
 der Kampf fort und fordert immer neue Opfer. Es ist auch nicht
 zu sagen, daß der Krieg in absehbarer Zeit enden wird, denn der
 Vormarsch der Engländer in Transvaal wird sehr lange dauern,
 weil dann der Guerillakrieg in schimmiger Art beginnt. Jeder
 Menschenfreund würde sich freuen, wenn die Buren recht bald
 einen ehrenvollen Frieden schließen könnten. Von den Kämpfen
 am Modder-River bringen wir unsern Lesern ein Bild. Englische
 Artillerie überschreitet den vielumstrittenen Fluß. Das andere
 Bild zeigt uns einen Buren-Verpöfsten vor einem Zelt aus
 Ochsenfell.

• Gemeinnütziges. •

Mittel zur Verhütung der Hundekrankheit oder Staupe.
 Ein sehr gutes Mittel zur Verhütung der Hundekrankheit oder
 Staupe ist, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt,
 das Glaubersalz (schwefelsaures Natrium). Schon die Altvorden
 des Arzneischreibers, wie dieser selbst, wendeten dieses billige
 Mittel mit dem besten Erfolge an; ich hatte dabei während meiner
 langjährigen Praxis als Jünger Hubertus noch nie einen mit der
 Staupe befallenen Hund im Besitze. Dieses prophylaktische (ver-
 hütende) Mittel gebe ich meinen Hunden vom zartesten Alter an
 bis zu ihrem Eingange in die jenseitigen besseren Jagdgründe täglich
 in der Menge eines Theelöffelinhaltens ins Futter, nachdem das Salz
 vorher mit etwas heißem Wasser aufgelöst worden ist. Die Hunde
 gewöhnen sich rasch daran, lösen sich sehr leicht und behalten stets
 gute Freßlust.

Um Kohlen-Bügelisen rascher zum Glühen zu bringen,
 giebt es, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt,
 nichts Angenehmeres, als auf das angeheizte Eisen ein Stückchen
 schmales Rohr, ungefähr 12 Zentimeter lang, zu stellen, durch den
 dadurch bewerkstelligten Zug glüht es sofort und fällt die zeit-
 raubende Behandlung mit dem Blasbalg fort.

• Nachtsch. •

1. Rätselsprung.

res	nach	zu	ver	ches	lang		
hüt	pflug	traut	rei	er	schüt	teit	bant
nen	ge	gen	gen	so	so	das	hält
den	te	at	wohl	lang	er	mann	tig
ter	sei	trost	lan	der	sonst	so	schwert
jes	da	in	nach	uns	das	tisch	land
müh	und	schwert	pflug	ge	hän	halt	der
ist	ihr	sal	fällt	ter	ih's	ser	de
das	wol	steht	un	los	der		

2. Kreuz-Charade.

1	2
3	4

1 2 in Indien als Gott verehrt,
 3 4 wirft du im Meere finden.
 Von 1 3 hast du sicher viel gehört.
 Die Bibel kündigt seine Sünden.
 2 3 ein Fluß in Deutschland, allbekannt.
 3 1 hieß einst der Fürst in fernem Land.
 4 2 wird manches Magdelein genannt.

3. Gleichklang.

Ich bin im Walde,
 Auf steiniger Halde,
 Auf blumiger Heide
 In grünem Kleide
 So Benz wie Winter gleich.

Im Land der Gedanken
 Herrsch' ich ohn' Wanten
 Als mächtiger Meister
 Selbständiger Geister.
 Und ewig währet mein Reich.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Diefeln stechen, Nesseln brechen.
 Wer faun falsche Herzen erkennen.
2. Gauß, Cuba.
3. Indien, Anter. — Gisel, Eichen. — Gaishaus, Gaisrecht. — Seeland,
 Seewehr. — Bora, Bora. — Bo — Ei — Galt — Au — See. — Vegas.

• Lustiges. •
Naturalistisch.



Kommentar.
 Lehrer: „Shakespeare läßt
 den Julius Cäsar sagen: 'Nacht
 wohlbeleibte Leute um mich
 haben, mit glatten Köpfen, und
 die nachts gut schlafen.'
 Meyer, wen wollte er also offen-
 bar nicht um sich haben?'
 Schüler: „Den Cäsar.“
 Lehrer: „Ganz richtig, und
 auf wen paßt dagegen seine Be-
 schreibung?"
 Schüler: „Auf einen
 jüdischen Nachtwächter.“

Ein starkes Weib.
 „Was ist denn los, wo gehen
 Sie denn noch so spät hin?"
 „Bei mir sind Einbrecher im
 Hause, ich hole einen Schutz-
 mann.“
 „Und Ihre Frau Gemahlin
 haben Sie allein gelassen?"
 „O Gott bewahre, die hält ja
 den Einbrecher fest.“

Richtige Folgerung.
 Chef: „Na, haben Sie
 Geld von Müller erhalten?"
 Kassenbote: „Nein!
 In dem Hause wohnten mehrere
 Müllers und keiner wollte uns
 etwas schuldig sein. Einer
 warf mich sogar die Treppe
 hinunter!"
 Chef: „Das war der
 richtige — geben Sie mir
 sofort wieder zu ihm hin!"

Theater-Direktor: „Aber Herr Schreimann, Sie
 wollen den Tell mit einer Gluke spielen?"
 Schauspieler: „Na freilich! Haben Sie denn noch nie
 was von Tell's Platte gehört?"
Zimmer höflich.
 Wirtin (zu ihrem Mieter, einem Studenten, der im 15.
 Semester steht): „Sie verzeihen gütigst, wann wollten Sie Ihren
 Herrn Doktor machen?"

Moderne Malerei.
 Vaie: „Was stellt der n,
 sagen Sie mir um Gottes willen,
 dieses Bild dar?"
 Maler: „Ja, schönen S,
 wenn man das gleich so auf den
 ersten Blick sagen könnte, und
 wenn 's gar ein Vaie heraus-
 kriegte, da wär's ja keine
 Kunst zu malen.“

Angenehme Begegnung.
 Arzt: „Merken Sie sich
 noch für Ihre Diät: Gänse-
 braten müssen Sie meiden!"
 Patient: „Aber wenn ich
 ihn zufällig begegne, darf ich
 ihn doch essen?"

Erklärung.
 „Sehen Sie mal, wie dant
 fällig das Forsthaus ist!"
 „Daran trägt der Oberförster
 selber Schuld!"
 „Wie so?"
 „Der läßt, daß sich die
 Balken biegen!"

Die unzufriedene Gattin.
 Sie: „Ach, thut mir der
 Zahn weh!"
 Er: „Da hat man's wieder!
 Von dem einen spricht Du
 natürlich; von den einund-
 dreißig andern aber, die alle
 gesund sind, sagst Du
 nichts!"